

M 25

Merkblätter für Lehrgänge

Abonnementsverlag H. G., Postfach 3, Fichtestraße 36. — Nachdruck verboten.

A 80-10469 Nr. 47.

Die Einrichtung von sportärztlichen Untersuchungs- und Beratungsstellen.

Winte für Kreise und Bezirke.

Was ist nötig?

Zuerst das Studium unseres Merkblattes Nr. 3 über die Bedeutung der Untersuchungsstelle, dann aber das folgende:

a) Notwendig ist, daß jeder (Kreis-)Bezirksrat in einer der künftigen Sitzungen zur Frage „Sportärztliche Untersuchungen in unserem Bezirk“ Stellung nimmt und folgende grundlegende Beschlüsse faßt.

- 1. Eine sportärztliche Untersuchungsstelle ist in unserem Bezirk zu errichten.
- 2. Das Amt eines Obmanns für den sportärztlichen Dienst wird dem Genossen . . . . . übertragen der Genossin . . . . .

Nachdem diese zwei Beschlüsse gefaßt wurden, kann der gewählte Obmann an die praktische Arbeit herangehen (natürlich immer mit Einverständnis, zum mindesten mit Kenntnisnahme der gesamten Bezirksleitung).



### Was ist da zunächst zu tun?

Die Gewinnung eines Arztes und einer Ärztin.

Sehr oft werden wir hierbei auf Widerstände stoßen, weil es noch recht wenig Ärzte in Deutschland gibt, die sozialistisch denken, oder die wenigstens mit uns sympathisieren. Der Obmann hat die Aufgabe, mit den am Ort vorhandenen sozialistischen Ärzten in Verhandlungen zu treten wegen Übernahme der körperlichen Untersuchungen. (Sportärztlicher Dienst.) — Wenn für die Untersuchung der weiblichen Mitglieder eine Ärztin gewonnen werden kann, so ist das sehr begrüßenswert, weil sich ein Teil unserer weiblichen Mitglieder lieber von einer Ärztin als von einem Arzt untersuchen läßt.

Sind keine sozialistischen Ärzte am Orte, so müssen wir mit Ärzten, die unserer Sache freundlich gegenüberstehen, verhandeln.

Oft haben Ärzte mit großer Praxis nicht genügend Zeit uns zur Verfügung zu stehen und lehnen ihre Mithilfe ab. Manchmal geschieht die Ablehnung auch aus geldlichen Gründen. Assistentenärzte sind aber meist oft recht gern bereit, monatlich noch einige Mark nebenbei zu verdienen. — Der Bezirksobmann hätte also auch ein besonderes Augenmerk auf Assistentenärzte zu richten.

Die Heranbringung eines Arztes ist also die erste und wichtigste Aufgabe, denn ohne Arzt erfüllt eine sportärztliche Dienststelle nur einen Teilzweck.

### c) Die Schaffung von Räumlichkeiten.

Zu einer idealen Untersuchungsstelle sind drei Zimmer notwendig und zwar:

1. Umkleide- und Warteraum; 2. Meßraum; 3. Arztzimmer. Die Räumlichkeiten möchten getrennt sein, weil dadurch eine gute, einwandfreie und ungestörte Arbeit des Arztes und der Helfer möglich ist. Beim Vorhandensein von nur zwei Zimmern lasse man den Arzt für sich in einem Zimmer allein, da er für die inneren Untersuchungen unbedingt Ruhe braucht.

### Wie bekommt der Bezirk nun solche Zimmer?

Räume für diesen Zweck zu mieten, ist zu kostspielig und für die meisten Bezirke überhaupt untragbar. Die örtlichen Verhältnisse sind hierbei maßgebend. Wir empfehlen, Gesuche an die Stadt oder Gemeinde zu richten und Überlassung

von Schulräumen zu beantragen. Befindet sich am Ort ein größeres Gebäude der Ortskrankenkasse, so wird dort ein Versuch oft Erfolg bringen. Vielleicht ist es auch möglich, in Vereinsthäusern, Gewerkschaftshäusern — evtl. in Gemeinschaft mit den Arbeitersamaritanern — Räume für diesen Zweck zu erlangen. „Möglichst unentgeltliche“ Überlassung muß natürlich überall beantragt werden. Erst wenn die Arzt- und Lokalfrage gelöst ist, kann weiteres unternommen werden.

Die nächste Aufgabe ist dann:

### d) Die Einrichtung der Untersuchungs Zimmer.

1. Das Umkleidezimmer (Wartezimmer): Ein Tisch und genügend Sitzgelegenheit (Bänke oder Stühle) müssen neben Kleiderhaken für mindestens 15 Personen in diesem Raume vorhanden sein. Einige Zeitungsmappen, worin unsere Bundeszeitungen und evtl. Tageszeitungen zum Aushang gebracht werden können, sind sehr beliebte Ausstattungsgegenstände.

2. Das Meßzimmer beherbergt ebenfalls einen Tisch und 2—3 Stühle. Außer diesem Inventar sind an Meßwerkzeugen noch notwendig:

1 Sanisalwage (Federwage)	48,— M.
1 Längenmaß (Holz)	18,— "
1 Lungeninhaltsmesser (= „Spirometer“)	35,— "
1 Bandmaß (Schneidermaß)	0,25 "
1 Lesetafel für die Augenprüfung	3,— "
2 kleine Pappkasten (für gebrauchte und ungebrauchte Mundstücke)*	.. . . .
Pappmundstücke (oder Glas), 100 Stück	1,— "
1 Schreibzeug (Tintenfaß, Federhalter)	2,50 "
Sandfäcke (siehe Merkblatt Nr. 3)*	.. . . .
1 Zasterzirkel	15,— "
Seife, Handtuch und Waschgeschirr	5,— "
1 Taschenuhr*	.. . . .

3. Im Arztzimmer wird gebraucht, ein Tisch und zwei Stühle, dazu eine Massagebank 75,— M.

2 kleine Pappkasten (gebrauchte und ungebrauchte Holzspatel)\* .. . . .

Holzspatel, 100 Stück kosten	1,— M.
1 Schreibzeug (Tinte, Federhalter, Kopier- und Roststift)	2,50 „
einige Kleiderhaken*	
Waschgeschirr, Seife, Handtuch	5,— „
1 Sanitätskasten (Utensilien zur ersten Hilfe)	19,50 „
1 Stoppuhr	30,— „
*) Durch Selbstanfertigung zu beschaffen, oder im Besitz der Helfer.	

#### e) Die Bildung von Helfergruppen.

Dort, wo die Arbeiterkamerader über genügend Helfermaterial verfügen, kann der Obmann solche von der Arbeiterkameraderkolonnie anfordern. Grundbedingung ist hierbei, daß sich der Obmann des sportärztlichen Dienstes fest auf seine ihm zur Verfügung stehenden Leute verlassen kann. Es müssen jedoch keine Arbeiterkamerader sein, unsere Mitglieder eignen sich genau so gut zu diesem Dienst. Ihnen kommt noch ihr großes Interesse an unserer Verbandsache zugute.

#### Jede Helfergruppe besteht aus drei Personen.

Wir brauchen natürlich auch männliche und weibliche Helfergruppen. Alle Helfer müssen, ehe sie ihre Tätigkeit beginnen, in der Untersuchungsmethode genau unterrichtet werden. Jeder erhält seine Sonderarbeit zugeteilt, die er dann immer verrichtet. So brauchen wir je einen Helfer,

der die Maße abnimmt,  
der für den Messer schreibt,  
einen Arztfschreiber.

Durch Sonderzusammenkünfte werden die Helfer ausgebildet.

#### f) Die Festlegung der Untersuchungsstage richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Die Zeit der Ärzte und der Helfer ist maßgebend und die Übungsstunden der Vereine sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Letzteres fällt nicht so stark ins Gewicht, denn wer zur Untersuchung gehen will, versäumt auch einmal eine Übungsstunde.

An der Arbeiter-Turn- und -Sportschule sind die Untersuchungen wie folgt festgelegt:

Dienstags und Freitags	für Männer
Mittwochs	für Frauen

#### h) Festlegung der Entschädigungen.

1. Die Helfer, soweit sie aus unseren Mitgliederkreisen stammen, werden wahrscheinlich diesen immerhin interessanten Dienst ohne jegliche Entschädigung ausführen, doch ist es angebracht, mindestens die ihnen entstehenden Ausgaben (Straßenbahnfahrtgeld) zurückzuerstatten.

2. Der Arzt muß entschädigt werden, andernfalls wird sich oft niemand finden. Als Beispiel führen wir die Entschädigungsfrage der Bundeschulärzte an.

Pro Untersuchungsabend werden hier 10,— Mark als Pauschalsumme garantiert und bezahlt. 12 Personen werden bestellt und im höchsten Falle kommen 14 Personen zur Untersuchung. (Sind weniger als 12 Personen da, so erhält der diensttuende Arzt natürlich auch seine 10,— Mark.) Mehr Personen an einem Abend zu untersuchen, ist nicht empfehlenswert, da sonst die Verführung zu stark ist, schlüftig zu arbeiten.

#### i) Die Festsetzung der zu zahlenden Untersuchungsgebühren muß sich ebenfalls nach den örtlichen Verhältnissen richten. Da, wo keine Zuschüsse von Staat, Stadt, Gemeinde oder Ortskrankenkasse zu erwarten sind, müssen die zu untersuchenden Mitglieder 1,— Mark (wie an der Bundeschule) zahlen. Bei dieser Gebührenehöhe wird vor allem erst einmal die Ausgabe für den Arzt gedeckt. Die sonst noch laufenden Ausgaben sind vielleicht zu erschwingen aus Mitteln des Bezirkes, aus Zuschüssen der Vereinskassen oder der Sportkartellkassen. In letzterem Falle ist natürlich dann Bedingung, daß alle Mitglieder, die dem Sportkartell angeschlossen sind, die Berechtigung haben, an den Untersuchungen teilzunehmen. Das ist nicht schlimm, darauf ist einzugehen.

Geldquellen müssen also auch hier gesucht werden, damit Ausgaben und Einnahmen sich decken. Im übrigen stelle man sich hinter die Abgeordneten unserer Parteien in den Parlamenten, damit sie darauf hinwirken, daß eine Pflicht des Staates, die hier durch eine Organisation durchgeführt wird, zum mindesten finanziell zu unterstützen ist.

Ist soweit alles geklärt, dann kann die Untersuchung beginnen.

#### k) Die Durchführung der Untersuchungen. Die Bekanntmachung erfolgt im Bezirksmitteilungsblatt, in den Tageszeitungen oder in ähnlichen maßgebenden Organen mit dem Hinweis, daß alle Meldungen an den Obmann des bezirksportärztlichen Dienstes einzureichen sind.

Von dort aus werden dann die Vereine auf die festgelegten Tage nach dem Einlauf der Meldungen eingeteilt. Den Untersuchungstag bekommt der Verein mitgeteilt.

Vom Obmann werden dann auch Helfer und Arzt bestellt, oder wenn regelmäßiger Dienst ausgemacht wurde, so muß im Nichtbedarfsfalle dem Arzt und den Helfern abgeschrieben werden.

Über angemeldete männliche und weibliche und über wirklich untersuchte Personen, sowie über die angestellten und durchgeführten Untersuchungstage ist genau Buch zu führen, da die Bundeschule am Jahresluß diese Zahlen einfordert.

Für das Eintragen der Resultate sind nur unsere beiden vorgedruckten Blätter (siehe Beilagen) zu verwenden, damit wir im ganzen Bunde eine einheitliche Untersuchungsmethode haben. Nur so ist es möglich, eine größere Bearbeitung zu wissenschaftlichem Zweck vorzunehmen.

1) Die Meldung an die Arbeiter-Turn- und -Sportchule.

Sobald eine Untersuchungsstelle in Benutzung genommen wird, soll das von der Bezirksleitung an die Bundeschule gemeldet werden. Schon bestehende Untersuchungsstellen bitten wir ebenfalls, sich bei der Bundeschule zu melden. Außerdem ersuchen wir, uns mit dem gleichen Briefe die genaue Adresse des Obmannes über den bezirksportärztlichen Dienst mitteilen zu wollen.

Nun frisch ans Werk! Die regelmäßige Pflege der Leibesübungen zur Gesundung des ganzen Volkes liegt uns am Herzen. Wir wollen unser Teil wacker dazu beitragen. —fert.



Gedruckt im  
Arbeiter-Turnverlag A. G.  
Leipzig S 3, Fichfest. 36.